

Gemeinde St. Ulrich am Pillersee, Dorfstraße 15, 6393 St. Ulrich am Pillersee

Statement zum Hallenbad in St. Ulrich a.P.

Der Studienautor empfiehlt die Schließung des Hallenbades St. Ulrich a.P.!

Die Situation des Hallenbades St. Ulrich a.P. ist eine mittlerweile 50 Jahre andauerndes Thema voller Emotionen und betriebswirtschaftlichen Gegensätzen. Schon am Beginn, Anfang der 1970er hatte die Gemeinde mit einer Baukostenüberschreitung und der gleich nachfolgenden Ölpreiskrise auf finanzieller Seite zu kämpfen. Das wenige Jahre später, trotz ursprünglichen Bemühungen der Gemeindeführung von St. Ulrich a.P. auch ein Hallenbad in Fieberbrunn eröffnet wurde, machte die Situation für unser Hallenbad nicht leichter. Es gelang bisher noch keiner Gemeindeführung ein deutliches Bekenntnis für uns Bad zu erreichen, dass in sich in laufender Instandhaltung und einer Attraktivierung der Infrastruktur der Anlage zeigen würde. Mit einem Abgang pro Jahr bis zu € 150.000.- wurde bisher schon kalkuliert und dieser wurde auch über Jahre finanziert.

Es gab bereits eine große Bürgerbeteiligung im Jahre 2010 bis 2011 finanziert mit Steuergeldern. Dieser Bürgerrat, in 3 Arbeitsgruppen legte die Schließung der derzeitigen Form nahe mit einer Nachnutzung in die verschiedensten Gesundheitsthemen, Therapie, Arzt, Vereine, Kegelbahn, Lokal für die Jugend, usw. Dies wurde vom damaligen Gemeinderat und der Gemeindeführung als zu teuer deklariert und auch fühlte sich der Gemeinderat nicht genug in die Entscheidung miteingebunden. Alles Schnee von gestern, seit dieser Zeit ist bis auf oberflächliche Sanierungen bei den Duschen und in der Sauna nur mehr in den unbedingten Erhalt der Anlage investiert worden. Zweifelsohne ist das Hallenbad sauber und ordentlich gepflegt und dafür gilt hoher Respekt und Dank den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und dem Bademeister.

Im Frühjahr 2022 gab es im Planungsverband die ersten Gespräche mit den Pillerseetal Gemeinden, die Situation der Hallenbäder in Fieberbrunn und St. Ulrich zu beleuchten. Wir entschieden uns über das Regio-Tech und über eine Leader Förderung eine Studie über unser Pillerseetal hinaus in Auftrag zu geben. Das Ergebnis wurde jetzt präsentiert und war nicht überraschend für unser Bad. Parallel gab es auch Gespräche mit dem Land Tirol, ob Förderungen für Hallenbäder denkbar wären. Diese Dichte an Bädern könnten nicht gefördert werden, wir müssten uns auf ein Regionsbad einigen. Somit gibt es auch keine Förderung vom Land in die direkten Abgänge einer Infrastruktureinrichtung Hallenbad. Ebenso trat auch die Meinung in den Vordergrund, wenn ein Regionsbad, dann am Schulstandort Fieberbrunn. In Fieberbrunn beschäftigt sich aktuell ein Ausschuss mit dem Fortbestand des Hallenbades. Wenn die neuerliche Diskussion das Bad in Fieberbrunn zu sanieren und zu öffnen ernsthaft geführt wird, sind wir auch bereit über Querszuschüsse aus der Gemeinde St. Ulrich an Fieberbrunn zu sprechen.

Die aktuelle Situation der Energiekosten Explosion nach der Ukraine Krise trifft uns hart. Der Stromliefervertrag lief, so wie bei allen Gemeinden Tirols am 31.12.22 aus. Der neue Vertrag, gebunden auf 1 Jahr erhöht die Kosten für Strom um 518% bei unserer Infrastruktur GesbnR, die Betreiber des Hallenbades St. Ulrich a.P. ist. Dies ist eine 100% Gesellschaft der Gemeinde St. Ulrich a.P. nach dem Ausstieg des TVB Pillerseetal vor einigen Jahren. Die Wärmekosten steigen ebenso um 51% an.

Nach einer Annahme des geplanten Abganges im Jahr 2023, wäre mit einer Summe von ca. €215.000.- zu rechnen. Dies ist mehr als die Hälfte der frei verfügbaren Mittel unserer 2000 Einwohner Gemeinde. Durch die gestiegenen Kosten in allen Bereichen des Wirkungsbereichs einer Gemeinde, ist ein solcher Zuschuss nicht verhältnismäßig und nur schwer zu finanzieren.

Die gezeigten Zahlen kalkulieren die von €13.000.- auf €70.000.- gestiegenen Stromkosten pro Jahr und die von €48.000.- auf €73.000.- Wärmekosten pro Jahr. Die Anzahl der Eintritte kann nicht genau angegeben werden, da es kein Eintritt – Erfassungssystem gibt. Hierbei wurden die Eintrittszahlen auch nochmals korrigiert und für



BÜRGERMEISTER

Martin Mitterer

Email: buergemeister@st-ulrich-pillersee.gv.at
Telefon: +43 5354 88181 14

E-Mail: gemeinde@st-ulrich.tirol.gv.at
www.st.ulrich-pillersee.gv.at
UID-Nr.: ATU43206801, DVR: 0413283

Raiffeisen St. Ulrich – Waidring eGen
IBAN: AT89 3634 9000 0102 0262
BIC: RZTIAT22349

die Saisonkarte und den 10er Block mit durchschnittlichen Besucherzahlen angepasst. Dies wurde auch in der Studie korrigiert, für diesen Fehler entschuldigen wir uns. Dies ändert die kolportierten Eintritte 2019 von 3000 auf 5400 und den Zuschuss pro Eintritt von € 45.- auf € 27.-. Es gibt aber dadurch keine Auswirkung auf die dargestellten Erlöse, da dies über das Kassensystem eingekommenen Zahlungen sind. Aktuell sind 35 Saisonkarten Hallenbad und 18 Saisonkarten Sauna verkauft und im Umlauf für die aktuelle Winter/Frühjahr Saison 2022/2023.

Auf die ökologischen Auswirkungen eines Hallenbades und den dadurch bedingten Energieaufwand in dieser Konstellation (Schwimmhalle ohne Dämmung und alten Fenstern) wurde ebenso bei der Präsentation am Montag eingegangen und in Zeiten der Klimadebatten gehört dieser Aspekt ebenso betrachtet.

Wir verstehen den Anspruch und den Bedarf der örtlichen Wasserrettung an einer Ausbildungsstätte. Schwimmen lernen als Grundausbildung unserer Kinder und als sinnvolle Freizeitgestaltung sind unbestritten und dafür gehört den Frauen und Männern der Wasserrettung großer Dank. Grundsätzlich hat sich die Gemeinde St. Ulrich a.P. durch den Neubau des Rettungszentrums Pillersee als Heimat für die Wasserrettung mit Gesamtbaukosten von knapp €900.000.- bekannt und diese neue Heimatstätte auch im Jahr 2022 eingeweiht. Somit steht die Gemeinde klar hinter der Wasserrettung und wird dies auch weiterhin tun, im Falle einer Schließung. Wir haben der Wasserrettung in den Bädern St. Johann und Kitzbühel freie Trainingskapazitäten übermittelt, die zeigen auch unter der Woche und am Abend weiterhin Trainingsmöglichkeiten. Ebenso wird sich die Gemeinde gesprächsbereit zeigen, wenn es um Unterstützung für den Transport oder Eintritt der Kinder geht.

Als zukunftsweisendes Projekt in St. Ulrich a.P. gilt es die vorhandenen Bildungseinrichtungen auf Stand der Zeit zu bringen. Die Volksschule und der Kindergarten, ebenso Baujahr Anfang der 1970er Jahre, platzen aus allen Nähten und so befasst sich seit knapp einem Jahr die Projektgruppe Bildungseinrichtung mit diesem Thema. Eine Kindergartengruppe ist im Trakt des Hallenbades untergebracht, die Bewilligung der Bildungsdirektion für diese Übergangslösung läuft bald aus. Aktuell werden 86 Schüler, 77 Kindergartenkinder (samt Kinderkrippe) in 5 Klassen und 4 Kindergartengruppen (inkl. Kinderkrippe 1–3-Jährige) mit eingeschränkten räumlichen Verhältnissen höchst engagiert betreut. Die Standortfrage ist ein zentraler Punkt, da selbstverständlich Raum für eine neue Bildungseinrichtung gesucht wird. Hier wurde die Möglichkeit der Unterbringung des Kindergartens, Kinderkrippe, Nachmittagsbetreuung, usw. im Hallenbadtrakt nach Umbaumaßnahmen untersucht. Dies ist grundsätzlich möglich und bevor auf grüner Wiese im Umfeld neu gebaut werden sollte, ist dies noch genau zu prüfen. Die Aufnahme des baulichen Istzustandes des gesamten Komplexes wurde bereits im Dezember abgeschlossen.

Beide Projekte, eine Sanierung / Attraktivierung des Bades, um den Fortbestand zu sichern und den Neubau einer Betreuungseinrichtung wird sich unsere Gemeinde in den nächsten Jahren nicht leisten können. Eine zukunftsweisende Investition in eine zeitgemäße Betreuungseinrichtung ist sinnvoll und für die gesamte Bevölkerung vertretbar.

Am 23.2. befasst sich der Gemeinderat nochmals eingehend mit diesem Thema.

Der Bürgermeister wird so oder ähnlich fragen:

Diskussion und Beschlussfassung zur Schließung des Hallenbades nach der aktuellen Saison und Konkretisierung der baulichen Maßnahmen zur Unterbringung und Erweiterung einer Bildungseinrichtung.

Hochachtungsvoll Mitterer Martin

